

# Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember 2016

## Haushaltsplanvorberaterung 2017

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Ausarbeitung des Haushaltsplans 2017, auf Basis des vorgelegten Entwurfs, durch die Verwaltung.

Einleitend berichtete der Vorsitzende von der 149. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Die Mitglieder des Arbeitskreises gehen von einer erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland aus. Das äußere sich in der hohen Beschäftigung, dem wachsenden Einkommen der privaten Haushalte und den steigenden Gewinnen der Unternehmen. Für das laufende Jahr 2016 werde mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,8 % gerechnet, für die nächsten Jahre mit noch höheren. Trotzdem mahnte Bürgermeister Schumm, dass die Situation sich auch schnell wieder ändern könne. Bestes Beispiel sei die Finanz- und Wirtschaftskrise 2007 gewesen.

Durch die unerwarteten Mehreinnahmen durch Gewerbesteuernachzahlungen war/ ist das Jahr 2016 finanziell ein „Jubiläum“, so Bürgermeister Schumm. Laut dem Vorsitzenden stehe somit das Jahr 2018, wegen der Auswirkungen des Kommunalen Finanzausgleichs, schon als „schlechtes Jahr“ fest. Ein genehmigungsfähiger Haushaltsplan scheine 2018 unmöglich. Im kommenden Jahr 2017 müsse man deshalb Begehrlichkeiten hinten anstellen und abwägen, was wirklich wichtig ist. Vor allem die Folgekosten der kommenden Maßnahmen müsse man stets im Auge behalten, so wie man es bisher auch gemacht hat.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen wurden dem Gemeinderat anhand der größten Einnahmen- und Ausgabepositionen des Verwaltungshaushalts die wesentlichen Eckdaten des Haushaltsplans 2017 im Vergleich zum Haushaltsplan 2016 erläutert. Nach bisherigem Stand wird auf der Einnahmenseite von einer Minderung um 532.100 € ausgegangen. Auf der Ausgabenseite ergibt sich eine Verschlechterung in Höhe von 215.150 €.

Auf eine Erhöhung der Realsteuerhebesätze werde, wie bereits in den Jahren zuvor, verzichtet. Seit 20 Jahren seien diese nun unverändert, so Bürgermeister Schumm. Bei der Gewerbesteuer werde es die größte Veränderung geben. Eine Senkung der Einnahmen auf ca. 1.050.000 € werde erwartet. Das entspreche einer Verschlechterung um 750.000 € im Gegensatz zum Planansatz 2016. Der Vorsitzende betonte, dass dies wegen der guten Situation im Finanzausgleich 2016 trotzdem zu verkraften sei.

Die Personalausgaben steigen um überschaubare 23.950 €, was 1% entspreche. Ausschlaggebende Faktoren seien lineare Erhöhungen, Reduzierung der Versorgungsumlage, zusätzliche Stellen für die Übernahme des Kindergartens Dünsbach in kommunale Trägerschaft und für die Betreuung des Häckselplatzes.

Aktuell ergebe sich eine rechnerische Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 936.600 €; nach Abzug des Finanzierungsaufwandes für die Projekt-

liste des Verwaltungshaushalts verringere sich die Zuführungsrate entsprechend auf einen immer noch sehr guten Wert von 868.800 ". Die Mindestzuführungsrate betrage 237.400 " .

Bei den Gebühren- und Abgabenhaushalten sei für das Jahr 2017 eine Anpassung der Bestattungsgebühren bereits vollzogen. Weitere Änderungen gebe es nicht.

Aus der allgemeinen Rücklage sei nach dem vorliegenden Planentwurf keine Entnahme erforderlich. Die allgemeine Rücklage belaufe sich am Jahresende 2017 daher voraussichtlich auf 421.784,84 ", als Mindestbetrag seien rd. 192.500 " vorzusehen.

Desweiteren erläuterte Bürgermeister Schumm die Entwicklung der Schülerzahlen an den beiden Schulen, der Grund- und Werkrealschule und dem Gymnasium. Insgesamt seien die Schülerzahlen stabil, mit Ausnahme der Werkrealschule, diese Schulart sei in Gerabronn leider als Auslaufmodell zu betrachten. Die beantragten Etatmittel der Grund- und Werkrealschule und des Gymnasiums wurden in die Planentwürfe 1:1 übernommen und nicht gekürzt.

Wie auch in der Vergangenheit, seien im Haushaltsplanentwurf wiederum die Förderung der Kultur in Form eines Zuschusses für die Theatergemeinde, der im Planjahr auf 13.000 " erhöht werde, vorgesehen. Desweiteren die Beteiligung an der Musikschule Hohenlohe in Höhe von 20.000 ". Auch die Förderbeiträge für die Gerabronner Vereine wurden gemäß dem Gemeinderatsbeschluss vom 25.02.2008 unverändert übernommen. Für den Pferdemarkt werde ein Betrag von 18.000 " eingeplant. Zur Förderung der Partnerschaft seien ca. 8.000 " vorgesehen.

Zu den Kindergärten führte Bürgermeister Schumm aus, dass derzeit maximal 114 Kindergartenplätze bestehen, wovon aktuell 87 belegt seien. Weitere Plätze stünden im Montessori-Kindergarten Dünsbach zur Verfügung, welcher in städtische Hände übergehen werde.

Für die Bauleitplanungen seien im Haushaltsentwurf 8.000 " veranschlagt. Zusätzliche Mittel aus Vorjahren seien auch noch vorhanden.

Für die Straßen- und Wegeunterhaltung seien 50.000 " für Straßen und Gehwege sowie 20.000 " für Feldwege geplant.

Ende 2017 rechne man mit einer Gesamtverschuldung von rund 538 " pro Einwohner. Im Vorjahr waren es noch rund 838 " pro Einwohner.

An der geplanten Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht im Jahr 2018 werde mit Nachdruck gearbeitet. Derzeitiger Schwerpunkt sei immer noch die Bewertung des Infrastrukturvermögens. Die laufenden Aufgaben und anstehenden Projekte gleichzeitig zu erledigen, mache das Ganze zu einer enormen Belastung für die Finanzabteilung. Wie bereits erwähnt werde das Jahr 2018 als schlechtes erwartet. Durch die hohen Gewerbesteuererinnahmen 2016, komme es zu einer drastischen Verschlechterung des Ergebnishaushaltes 2018 wegen des Kommunalen Finanzausgleichs. Bisher rechne man damit, dass ca. 45 % des

jetzigen Volumens des Verwaltungshaushalts fehlen. Deshalb wurde kurzfristig überlegt, ob man die Umstellung auf das Jahr 2019 verschiebe. Da die Vorarbeiten, insbesondere mit dem Rechenzentrum Heilbronn, schon so weit fortgeschritten seien, sei dies unmöglich. Man müsse damit leben und den Verlust innerhalb der nächsten 3 Folgejahre ausgleichen. Zudem können im neuen Haushaltsrecht keine Haushaltsreste mehr gebildet werden. Heute schon bekannt sei, dass in 2018 die vollen Versorgungslasten erhoben werden.

Abschließend erläuterte Bürgermeister Schumm die wesentlichsten und wichtigsten Investitionsschwerpunkte für das kommende Jahr. Nach der Projektliste seien demnach geplant aus dem Vermögenshaushalt:

- Die Sanierung des Rathauses Michelbach/ Heide in Höhe von 190.000,00 "
- Die Erweiterung des Nahwärmenetzes in Höhe von 111.000,00 "
- Die Beschaffung von neuen Atemschutzgeräten für die Feuerwehr in Höhe von 18.000,00 "
- Die Generalsanierung des Kindergartens sAlte Post%in Höhe von 500.000,00 "
- Die Sanierung der Stadtmitte, vor allem Sanierung des historischen Rathauses, in Höhe von 1.130.000,00 "
- Die Beseitigung und Vorbeugung von Hochwasserschäden in Höhe von 1.000.000,00 "
- Die Sanierung der Kläranlagen in Höhe von 97.000,00 "
- Die Beschaffung von neuen Sitzbänken für die Friedhöfe in Höhe von 9.000,00 "
- Die Beschaffung eines Kommunalschleppers für den Bauhof in Höhe von 80.000,00 " .

## **Bürgermeisterwahl 2017**

Einstimmig folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung zu den Terminen und Festsetzungen für die anstehende Bürgermeisterwahl im Kalenderjahr 2017.

In der Sitzung vom 15.11.2016 gab Bürgermeister Schumm bekannt, dass er sich auf eigenen Antrag zum 30.04.2017 in den Ruhestand versetzen lasse. Die Verwaltung schlug Sonntag, den 12. März 2017 als Wahltermin vor. Für eine eventuelle Neuwahl wurde Sonntag, der 26. März 2017 vorgeschlagen.

Die Verwaltung schlug vor, eine großzügige Bewerbungsfrist zu bestimmen und die Ausschreibung möglichst vor den Feiertagen vorzunehmen. Deshalb soll die Stelle am 16.12.2016 im Staatsanzeiger ausgeschrieben werden, woraus sich der 17.12.2016 als Beginn der Frist ergebe. Das Ende der Bewerbungsfrist würde auf Montag, den 13.02.2017, 18 Uhr fallen.

Der Vorsitzende erklärte, dass die Wahlbezirke unverändert beibehalten werden sollen, weil diese sich bei den letzten Wahlen bewährten.

Den Gemeindewahlausschuss leite kraft Gesetzes Bürgermeister Schumm als Vorsitzender. Außerdem werden folgende Personen vorgeschlagen:

Heidegret Mayer (Beisitzerin)	persönliche Stellvertreterin: Birgit Wankmüller
Walter Kraft (Beisitzer)	persönlicher Stellvertreter: Helmut Weinmann
Marcus Nimrichter (Beisitzer)	persönliche Stellvertreterin: Bettina Rath
Gerhard Ellinger (Beisitzer)	persönlicher Stellvertreter: Gerd Steinbrenner

Diese Personen werden deshalb vorgeschlagen, da sie gleichzeitig als Mitglieder des Wahlvorstandes im Wahlbezirk I (Gerabronn-West) vorgesehen seien. Anders als bisher, werde Bürgermeister Schumm während der Wahl im Progymnasium sein.

### **Annahme von Geld- und Sachspenden**

Keine Einwände hatte der Gemeinderat gegen die Annahme aller Geld- und Sachspenden.

Zuerst sprach Bürgermeister Schumm seinen Dank an alle Spender aus. Es sei erfreulich, dass auch im zurückliegenden Jahr wieder so viele Spenden eingegangen sind. Über die Spenden, bei denen mindestens ein Stadtrat oder eine Stadträtin befangen war, wurde separat abgestimmt. Die jeweils befangene Person nahm dann im Zuhörerbereich Platz.

### **Beschaffung eines Kommunalschleppers für das Schul- und Sportzentrum**

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Auftrag für die Lieferung eines Kommunalschleppers der Firma Ströbel aus Rot am See . Buch zu erteilen.

Der Vorsitzende erklärte, dass der vorhandene Kommunalschlepper sJohn Deere 332% bereits seit 1992 im Einsatz sei. Nach über 10.000 geleisteten Betriebsstunden sei die Reparaturanfälligkeit nun sehr hoch und der Schlepper müsse regelmäßig in eine Fachwerkstatt. Er werde vor allem im Schulzentrum, im Bereich der Sportanlagen und im Einzugsgebiet des Zentralen Omnibusbahnhofs zum Mähen, Kehren und Winterdienst eingesetzt. Deshalb soll ein Kommunalschlepper mit Frontmäherwerk, Schneepflug und Straßenbesen angeschafft werden. Für die Anschaffung wurden zwei Angebote eingeholt. Die Firma Zürn aus Schöntal. Westernhausen biete einen sJohn Deere X758% mit Zubehör für 29.800,00 ". Das Angebot der Firma Ströbel für einen sSEKI-Kompaktschlepper TXG 237 Allrad% mit Zubehör liege bei 26.015,78 ". Beide Fahrzeuge wurden von den Hausmeistern geprüft und im Probetrieb gefahren. Laut Bürgermeister Schumm sei das Angebot der Firma Zürn nicht vollständig und müsse noch um eine Zapfwelle und um einen hydraulischen Heckkraftheber ergänzt werden.

### **Bausachen**

Einstimmig erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen zum Neubau eines Wohnhauses mit Garage im Baugebiet sLindenbronner Weg%. Die beiden beantragten Abweichungen vom Bebauungsplan des Bauvorhabens werden zugelassen.

Zu Beginn erklärte der Vorsitzende, dass dieses Bauvorhaben teilweise gegen den geltenden Bebauungsplan verstoße. Einerseits seien ca. 7 m<sup>2</sup> des geplanten Wohnhauses außerhalb des Baufensters, was aber unproblematisch sei, so Bürgermeister Schumm. Andererseits plane der Bauherr mit einer Flachdachgarage, was ebenfalls gegen die Bestimmungen des Bebauungsplans verstoße. Die Flachdachgarage sei aber nötig, weil der Plan Fenster an der anliegenden Wohnhausseite vorsehe.

Abschließend betonte der Vorsitzende, dass man bei einer Genehmigung, trotz der Abweichungen, mit weiteren Befreiungsanträgen rechnen müsse. Trotzdem hatte das Gremium keine Einwände vorzubringen und erteilte die Befreiung.

Das Einvernehmen zum Neubau einer Feldscheune in der Nähe des Panoramawegs lehnte der Gemeinderat mehrheitlich ab.

Bürgermeister Schumm erläuterte, dass das Bauvorhaben im Außenbereich in der Nähe des Panoramawegs geplant sei. Für ein solches Vorhaben sei eine landwirtschaftliche Privilegierung notwendig. Der Bauherr arbeite als Berufsimker und erfülle somit grundsätzlich die Voraussetzungen, so der Vorsitzende. Die Stellungnahme des Landwirtschaftsamts ergab jedoch, dass der Bau einer Feldscheuer in diesem Fall nicht zulässig sei, weil der Bauherr genügend Unterstellmöglichkeiten im Innenbereich besitze und der Bau im Außenbereich somit nicht nötig sei.

Für den Neubau eines Wohnhauses mit vier Wohnungen im Baugebiet sAm Schwanensee%erteilte der Gemeinderat mehrheitlich sein Einvernehmen, unter der Voraussetzung einer positiven Prüfung des Landratsamtes. Bürgermeister Schumm erklärte, dass das Wohnhaus zwischen dem Schwanensee und dem evangelischen Gemeindehaus entstehen soll, der Bebauungsplan aber den Bau von zwei Wohnhäusern mit jeweils zwei Wohnungen vorsehe. Deshalb prüfe das Landratsamt derzeit, ob das Haus ohne Änderung des Bebauungsplans errichtet werden könne.

### **Kurz berichtet**

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Bodenverdichtungsarbeiten am ehemaligen Schöllergelände als Folgeauftrag an die Firma Rutsch zu vergeben.

Bürgermeister Schumm berichtete, dass das Restgrundstück des ehemaligen Schöllergeländes verkauft werden konnte. Der Erwerber wolle im Frühjahr 2017 schon anfangen die Fläche zu bauen. Deshalb müsse man die noch stehende Scheuer und den Keller entfernen, um Setzungen oder Ähnliches auszuschließen. Hierfür holte man sich ein Angebot bei der Firma Rutsch ein. Der Preis liege im üblichen Rahmen. Man habe außerdem gute Erfahrungen mit der Firma Rutsch gemacht.

Weiter berichtete Bürgermeister Schumm von dem nun genehmigten Teilflächennutzungsplan „Windkraft“ und von bereits erteilten Baugenehmigungen für die Windparks Dünsbach und Burgholz. Außerdem solle der Teilflächennutzungsplan „Windkraft“ der Gemeinde Blaufelden demnächst genehmigt werden, weshalb die Genehmigung des Windparks im „Brüchlinger Wald“ ebenfalls zeitnah zu erwarten sei.

Dann gab Stadtrat MäschiG seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat aus beruflichen Gründen bekannt. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern des Gemeinderats und der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit und die schöne Zeit. Abschließend wünschte Stadtrat MäschiG dem Gemeinderat weiterhin eine gute Zeit sowie viel Glück und Erfolg für die Zukunft.

Bürgermeister Schumm bedauerte den Rücktritt sehr. Er schätze ihn und seine konstruktiven Beiträge. In der nächsten Sitzung solle dann der Antrag vom Gemeinderat entschieden werden.

Am Ende der Sitzung sprach Bürgermeister Schumm seinen Dank an die Mitglieder des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Kalenderjahr 2016 aus. Ebenfalls bedankte er sich für die guten und sachlichen Diskussionen, auch wenn ihm manchmal die Geduld fehlte. Er hat die Zeit und die Arbeit zusammen mit dem Gemeinderat sehr genossen. Der Vorsitzende betonte, dass sein Rücktritt nichts mit der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat zu tun habe. Man habe dieses Jahr viele schwierige Themen reibungslos zu Ende gebracht, was auch damit zu tun hatte, wie der Gemeinderat mit diesen Themen umging, so der Vorsitzende. Zum Schluss wünschte Bürgermeister Schumm den Gemeinderatsmitgliedern und Zuhörern frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Auch die stellvertretende Bürgermeister Mayer bedauerte den Rücktritt von Stadtrat MäschiG sehr. Sie bedankte sich für seine Arbeit und wünschte ihm weiterhin viel Glück und Erfolg. Dann erklärte Stadträtin Mayer, dass der Rücktritt von Bürgermeister Schumm auch für den Gemeinderat eine schwierige Situation sei. Sie bedankte sich bei allen Mitgliedern für dieses Jahr und speziell bei dem Vorsitzenden für die gute Leitung. Sie wünschte dem Gemeinderat, Bürgermeister Schumm sowie dem Bauhof und der Stadtverwaltung frohe und erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die nächsten Gemeinderatssitzungen finden voraussichtlich am **25.01.2017**, **21.02.2017**, **22.03.2017** und **23.04.2017** statt.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Grundstücksangelegenheiten und Verschiedenes behandelt.